



Bildungsdirektion Kanton Zürich
Fachstelle für Schulbeurteilung

Warum die Zürcher Fachstelle bis heute Bestand hat

Netzwerk
Schulentwicklung
Köln, 7./8. März 2016



Agenda

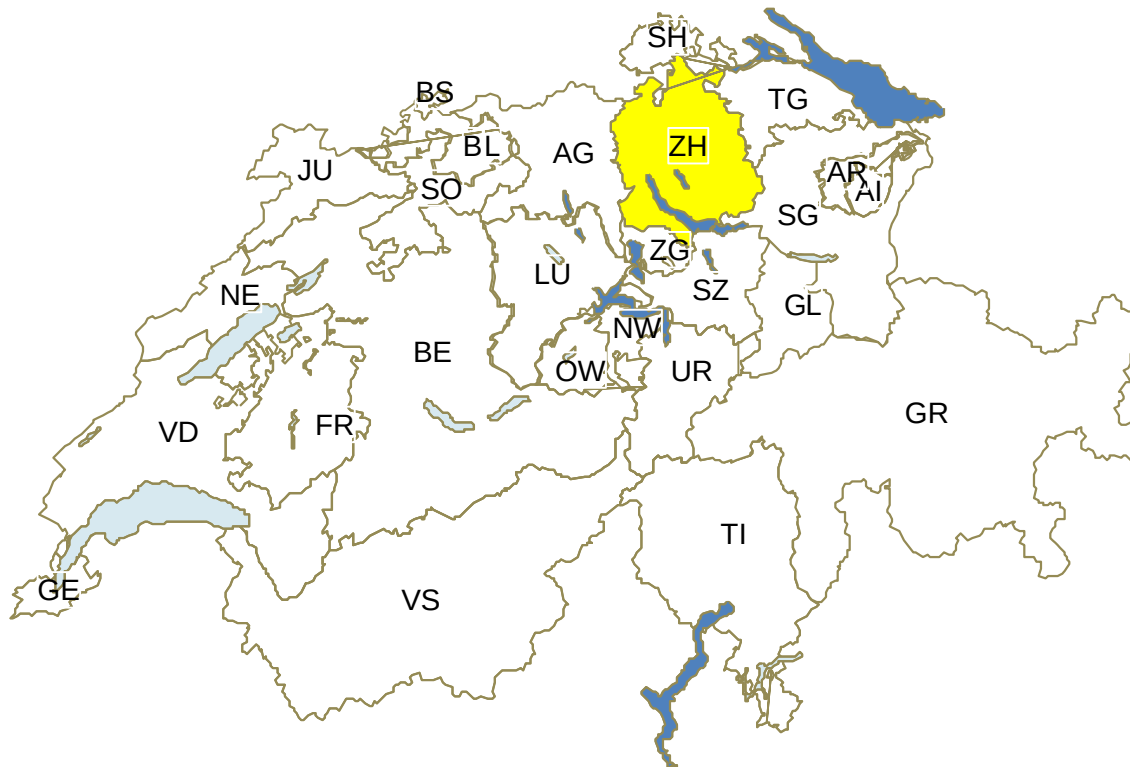
1. Begrüssung und Überblick
2. Fachstelle für Schulbeurteilung Kanton Zürich
3. Neun Thesen
4. Fragen
5. Baustellen / Diskussion



Start: Fachstelle für Schulbeurteilung 2006

- 2005 wird ein neues Volksschulgesetz durch das Zürcher Stimmvolk angenommen
- Professionalisierung im Bildungssystem
 - Geleitete Schulen
 - integrative Förderung
 - Mitwirkung Eltern und Schülerschaft
 - Abschaffung Bezirksschulpflege (Aufsicht) und Aufbau Fachstelle für Schulbeurteilung
 - u.a.

Zürich – CH



Einige Zahlen

- 200 Schulgemeinden
- 600 Schuleinheiten mit Schulleitungen
- 145'000 Schülerinnen und Schüler (Volksschule)



Stadt- und Landschulen

450 Kinder und Jugendliche in 24 Klassen

**Ca. 220 Kinder und Jugendliche nutzen das
Betreuungsangebot**



1 Klasse, 1.-6. Primarschule

Die Fachstelle für Schulbeurteilung

Auftrag

- Evaluation aller Volksschulen (entwicklungsorientiert)
- Turnus von 5 Jahren (Start 3. Zyklus im Sommer 2016)
- Evaluation der Sonderschulen (freiwilliges Angebot)
- Jährliche Berichterstattung über Qualität der Schulen

Grösse

- Total 24 Vollzeit-Stellen: davon 4 Leitung, 2,5 Sekretariat
- 31 Evaluationsfachpersonen, die meisten 60%



Neun Thesen



1.

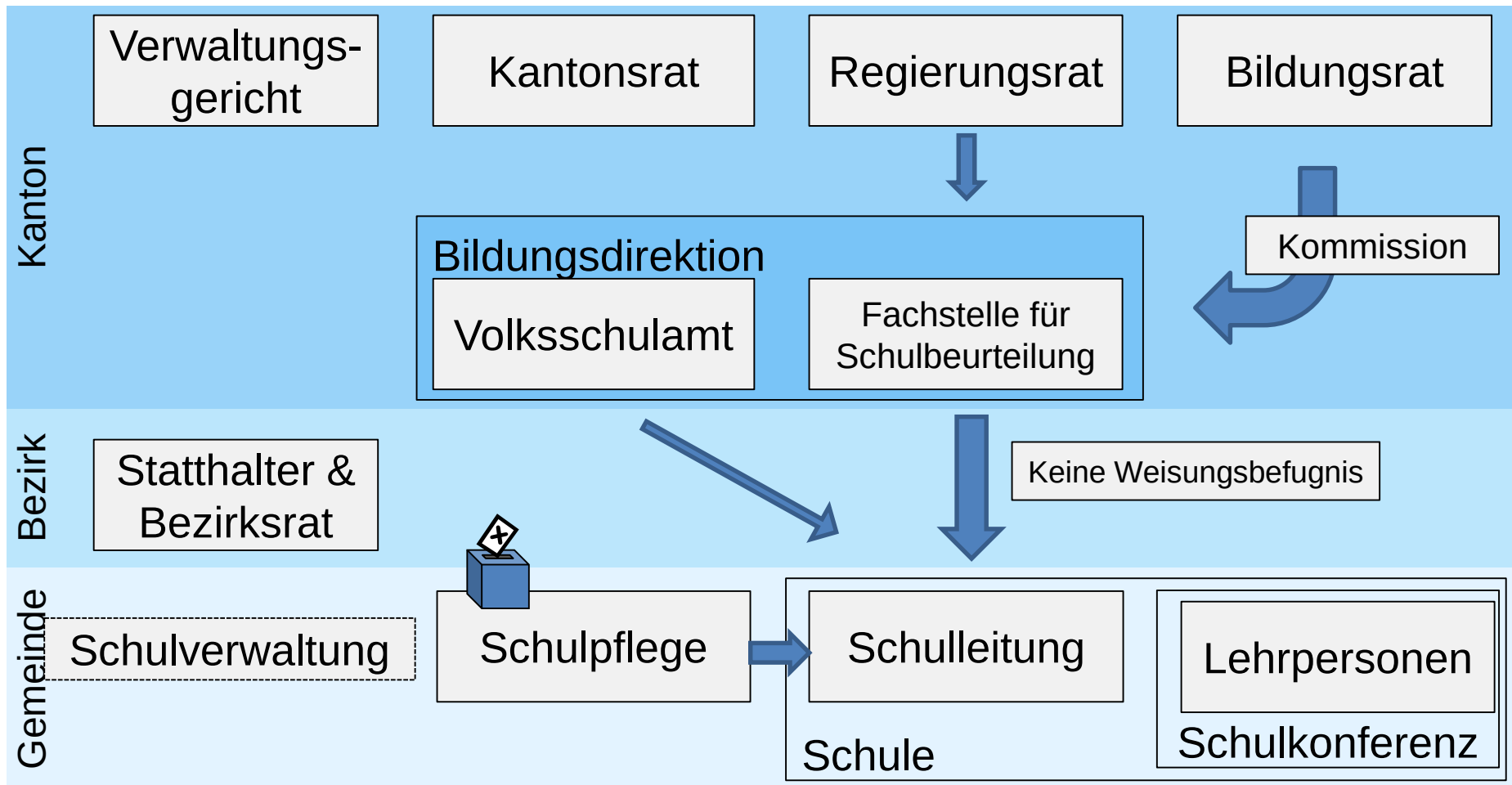
Die FSB kennt
keine direkte Konkurrenz



Besondere Merkmale der Volksschule im Kanton Zürich

- Volksschule ist stark in den demokratischen Strukturen der Gemeinden verankert
- Laienaufsicht (Schulpflege) als Grundpfeiler des Schulsystems im Kanton

Behördenschema Kanton Zürich





2.

Die FSB arbeitet
professionell und qualitätsbewusst

Qualitätsmanagement mit Hilfe des EFQM-Modells

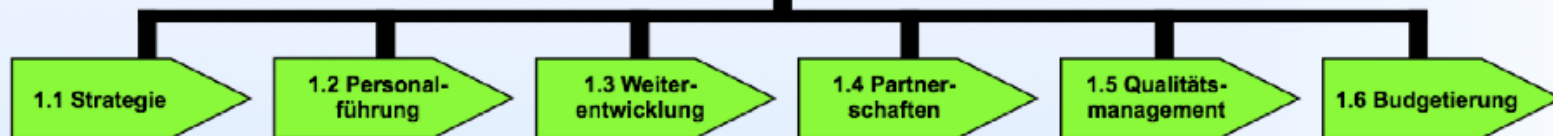


Prozesslandkarte der Fachstelle für Schulbeurteilung

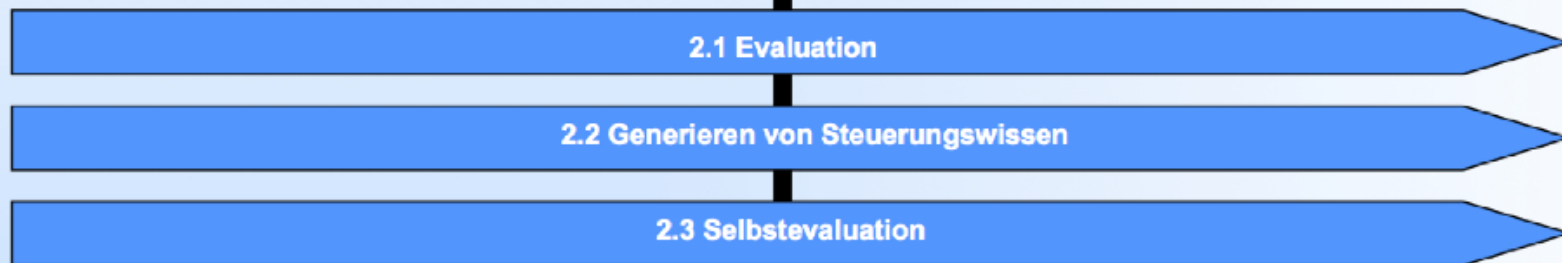
Kunden-Anforderungen

Kunden-Zufriedenheit

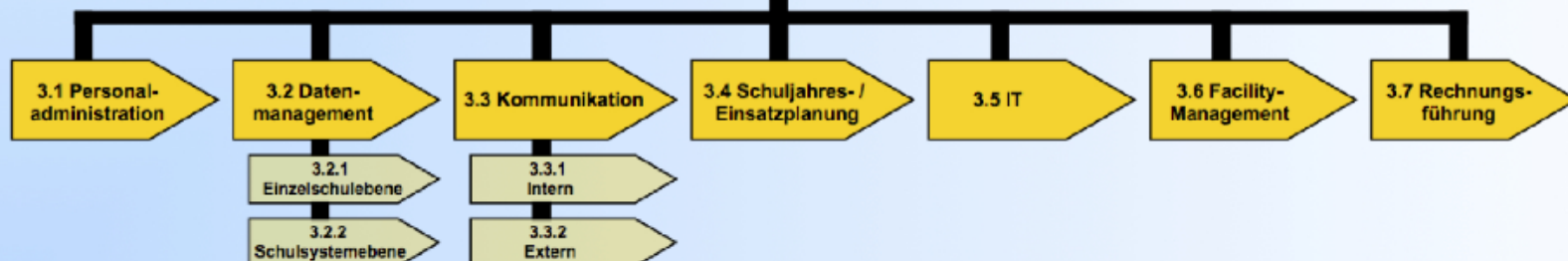
1. Managementprozesse



2. Kernprozesse



3. Supportprozesse





Mitarbeiterprozesse

- Rekrutierung
- Qualifikation mittels 5-monatigem Einführungsprogramm
- Weiterbildung
- Mitarbeitergespräche und -beurteilungen
- Jährlich Mitarbeiterbefragungen

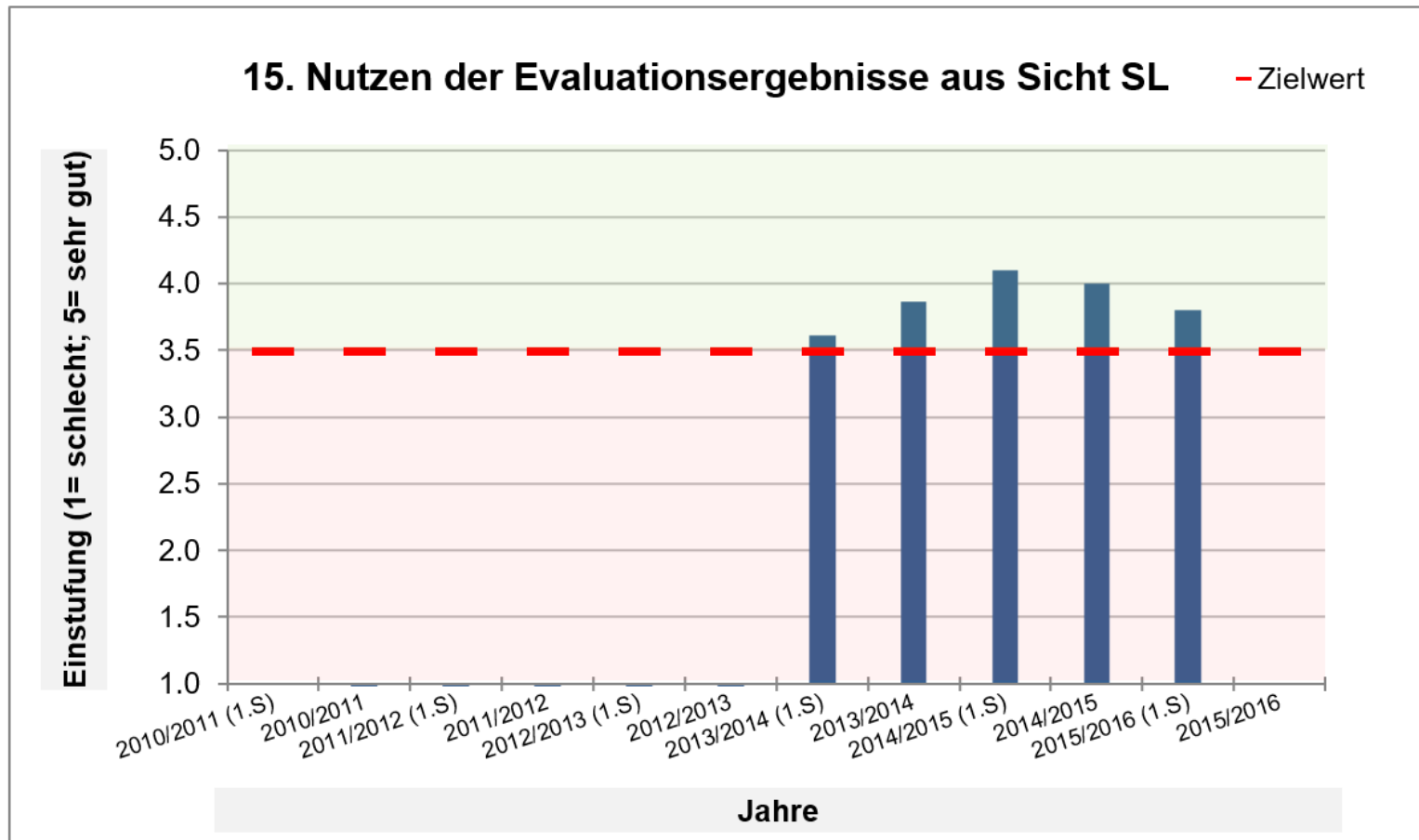
Die Mitarbeitenden als wichtigste Ressource



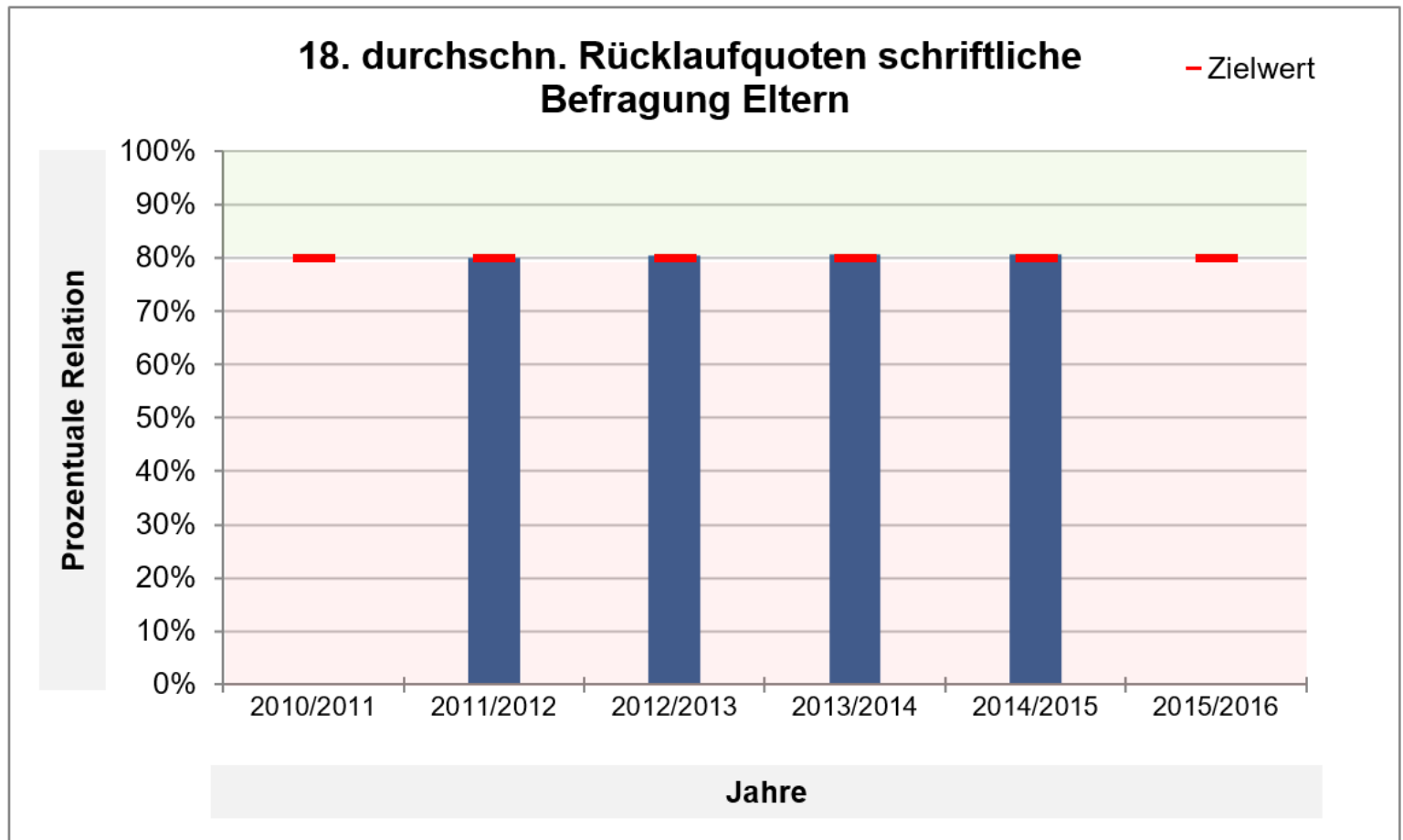
Aus- und Weiterbildung (Beispiel)

Jahr	Qualifikation
2008 - 2009	EB Zürich: Diplomausbildung Webpublisher
2006 - 2007	Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH): Diplom MAS Bildungsmanagement
2005 - 2006	Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH): Nachdiplom Bildung, Marketing, Betriebswirtschaft
2004 - 2005	Hochschule für Soziale Arbeit Zürich (HSSAZ): Ausbildung in Mediation
2004	ECDL Switzerland AG: ECDL-Zertifikat als Examiner und ECDL Center Master
1999 - 2003	Pestalozzianum Zürich / PHZH: Schulleiterausbildung
1993	Real- und Oberschullehrerseminar (ROS) Zürich: Zusatzausbildung Lehrdiplom Handarbeit nichttextil
1992	Universität Zürich: Zusatzausbildung Lehrdiplom Englisch für Sekundarstufe I
1989 - 1992	Universität Zürich: Sekundar- und Fachlehrerausbildung, mathematisch-naturwissenschaftlicher Bereich (phil. II)
1988 - 1989	Seminar für Pädagogische Grundausbildung Zürich
1986 - 1987	ETH Zürich: Pharmaziestudium, 2 Semester
1986	Kantonsschule Zürcheroberrand Wetzikon: Matura B

Arbeit mit Kennzahlen /1



Arbeit mit Kennzahlen /2





3.

Die Beinahe-Abschaffung
hat die FSB gestärkt



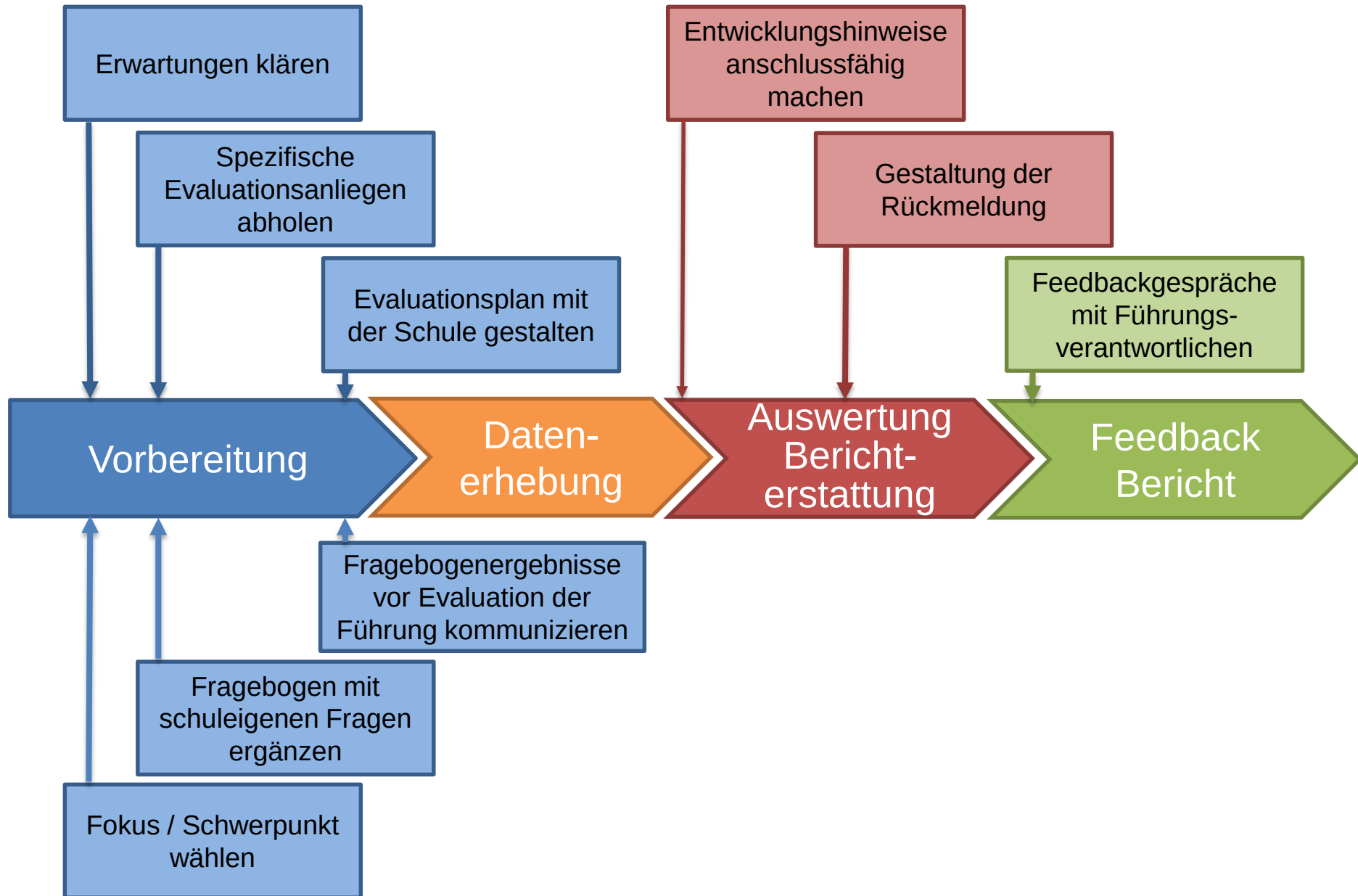
Änderungen aufgrund des «Runden Tisches»

- Unterstützung der Schulleitung bei der Erstellung des Portfolios
- Wahl eines Fokusthemas ist freiwillig
- Formulierung von Entwicklungsempfehlungen auf Wunsch der Schule
- Mitsprache bei der Form der Rückmeldung der Ergebnisse
- Keine Abgabe des Massnahmenplans an die Fachstelle
- Verlängerung des Evaluationszyklus von 4 auf 5 Jahre

4.

Die FSB ist entwicklungs- und
veränderungsbereit

Orientierung am Nutzen für die Führungspersonen





5.

Die FSB pflegt ihre Anspruchsgruppen

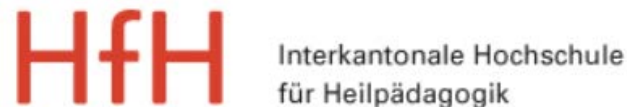
Anspruchsgruppen und Partnerschaften



Institut für Erziehungswissenschaft



Institut für Bildungsevaluation
Assoziiertes Institut der Universität Zürich





6.

Good Practice verschafft Öffentlichkeit



zweite Staffel

- Sprachförderung Deutsch
- Gemeinschaftsförderung mit «Race of Champions»
- Gemeinsame Weiterentwicklung von Schule und Unterricht
- 360°-Feedback
- Regeln des Zusammenlebens

- Kooperation FSB und PHZH
- Seit Oktober 2014
- Bisher neun Themenabende
- Durchschnittlich rund 25 Gäste



7.

Die FSB-Daten sind
umfangreich und verlässlich

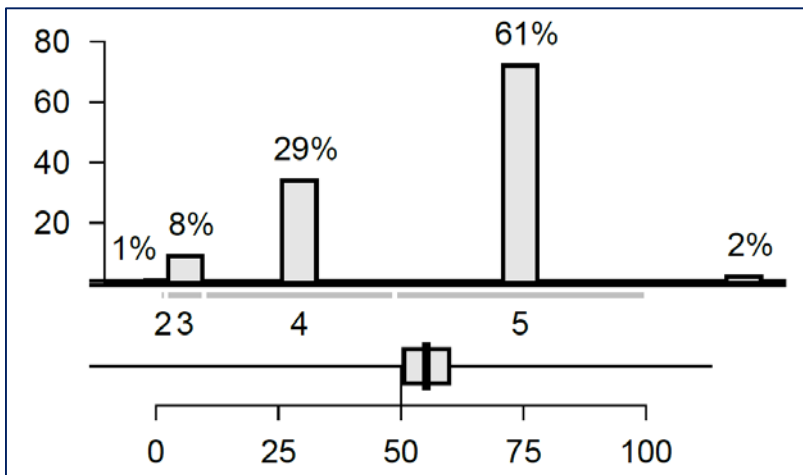


Datenquellen

- Portfolio
- Schriftliche Befragung
- Mündliche Befragung
- Beobachtungen vor Ort

Schriftliche Befragung: Fokus Schule

SCH: Ich werde von den Lehrpersonen
an unserer Schule ernst genommen



Anteil mit «gut» oder «sehr gut»

Mittelwert der Antworten dieses Items

Vergleich mit letzter Evaluation

Vergleich mit Kanton

Wert der 5% besten Schulen Kanton

90%

4.58

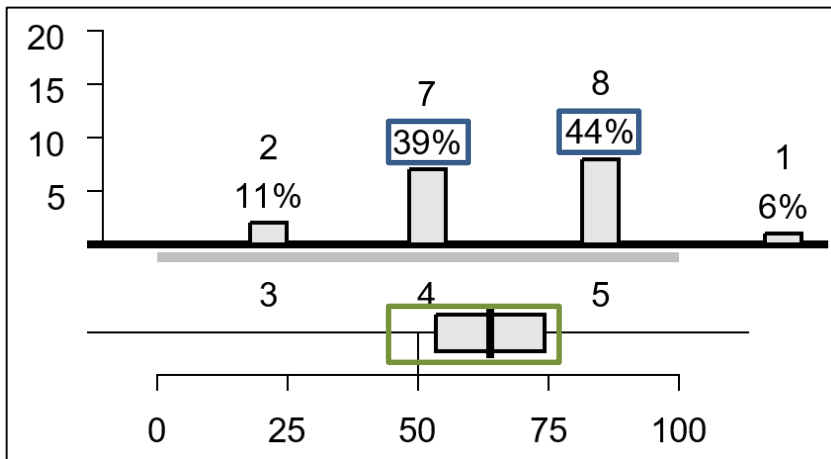


+

4.72

Schriftliche Befragung: Fokus Klasse

ELT: Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.



Anteil mit «gut» oder «sehr gut»

Vergleich mit Mittelwert dieser Schule

Schriftliche Befragung: Anonymisierte Klassenmittelwertverteilung

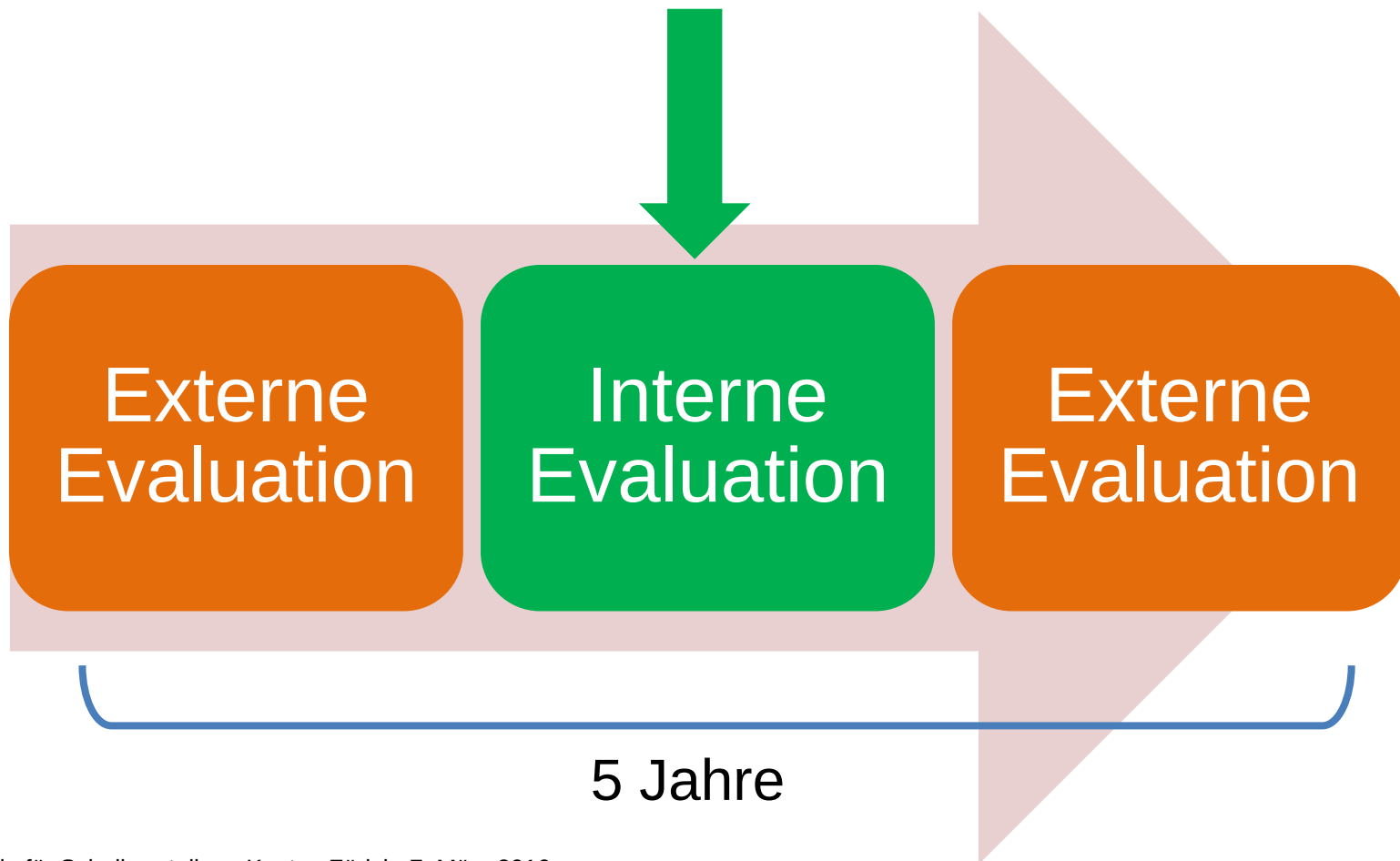




8.

Der «Zürcher Fragebogen» verbindet
interne und externe Evaluation

Der «Zürcher Fragebogen»



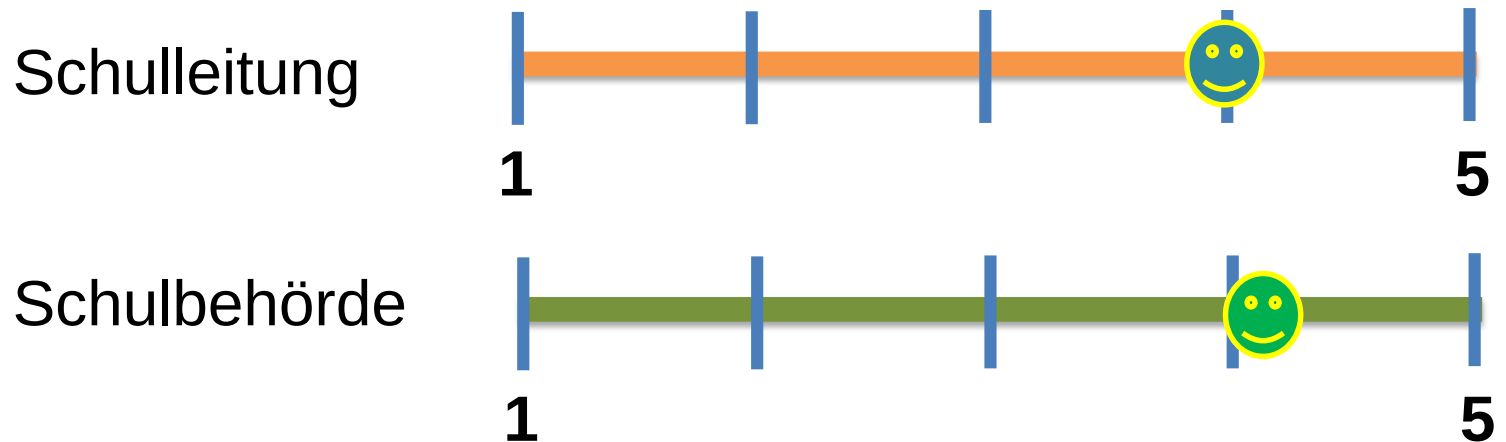


9.

Die Rückmeldungen der FSB werden
ernst genommen und umgesetzt

Die Ratings

Wie schätzen Sie den Nutzen der Evaluation für die Entwicklung ihrer Schule ein?



Schuljahr 2014/2015



Zwei konkrete Rückmeldungen /1

«Der Bericht befähigt unsere Steuergruppe Schulentwicklung in hohem Masse, die Projekte und das Schulprogramm entsprechend den Entwicklungshinweisen zu überprüfen und entsprechend anzupassen. Wir haben mit dem Evaluationsbericht ein wirkungsvolles Instrument erhalten, das wir zur Sicherung unserer Schulqualität nutzen können. (...)

Wir erachten den Zyklus der Externen Schulevaluation als ein notwendiges und sehr hilfreiches Instrument im Qualitätszyklus einer Schule.»

Quelle: Schriftliches Feedback einer dreiköpfigen Schulführung

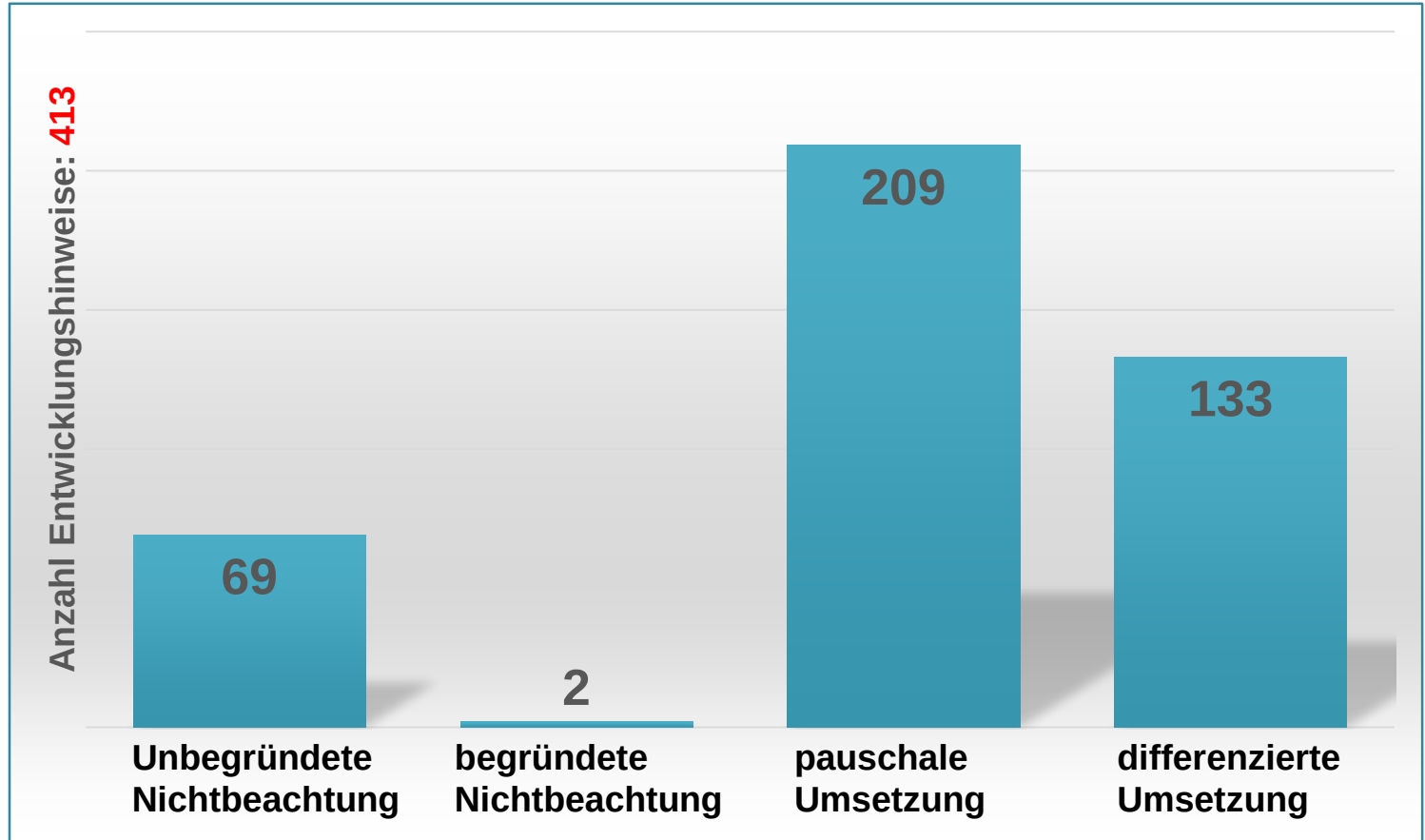


Zwei konkrete Rückmeldungen /2

«Von der Schule her wird die Evaluation als nicht nötig empfunden. Auch ich sehe den Nutzen nicht. (...) Der Aufwand ist sehr gross. Und wir haben nur Sachen erfahren, die wir eh schon wissen.»

Quelle: Mündliches Feedback einer Schulleiterin

Umsetzung der Entwicklungsempfehlungen



Quelle: Jahresbericht FSB 2008/2009

Veränderung der Schulqualität

Qualitätsbereich	2010/2011	2014/2015
Schulgemeinschaft	90%	90%
Lehr- und Lernarrangements	80%	80%
Individuelle Lernbegleitung	30%	55%
Klassenführung	85%	90%
Beurteilung der Schülerleistungen	15%	35%
Schulführung	65%	70%
Qualitätssicherung und -entwicklung	45%	35%
Schulinterne Zusammenarbeit	50%	55%
Zusammenarbeit mit den Eltern	80%	80%

Quelle: FSB-Jahresbericht 2014/2015

Baustellen / Diskussion

- Wie können wir die Akzeptanz seitens Lehrpersonen verbessern?
- Wie kann der Nutzen für die Führungspersonen weiter erhöht werden?
- Wie können wir kritische (politische) Exponenten für unsere Anliegen gewinnen?
- Welche Mehrleistungen können wir mit weniger Ressourcen umsetzen?
- Wo können wir unser Verfahren weiterentwickeln, vor allem für Schulen, die gut aufgestellt sind?



Herzlichen Dank

Kontakt:

Fachstelle für Schulbeurteilung
Isabelle Stöckly, Paul Weber
Josefstrasse 59 / Postfach
CH - 8090 Zürich

Telefon: +41 41 259 79 00

E-Mail: vn.nn@fsb.zh.ch